

Zimmer. Sämtliche Schulräume werden mittels Feuerluftheizung erwärmt, zu welchem Zweck im Keller-gefchofs 7 Oefen, je 2 in beiden Seitenflügeln, so wie unter der Turnhalle, und ein folcher im Mittelbau unter der Eingangshalle dienen. Die Bedürfnisanfalt enthält 12 Sitze und 14 Piffoir-Stände für Schüler, so wie 3 Sitze und 2 Stände für Lehrer.

Das Claffengebäude ift in Ziegel-Rohbau, unter Verwendung von Sandstein und Formsteinen im Aeußeren, ausgeführt. Die Verkleidung des Sockels besteht aus Niedermendiger Bafaltlava. Fensterfohlbänke, wie Gefimfe find aus rothem Main-Sandstein hergestellt und die Dächer mit deutschem Schiefer nach deutscher Art eingedeckt. Der Anbau für die Turnhalle mit der darüber gelegenen Aula (siehe Fig. 30 u. 31, S. 59) hat ein Holzcementdach. Keller, Flure, Treppenhäuser, so wie die Treppenläufe find eingewölbt. Die Gefchofshöhen betragen 4,59 m von und zu Fußboden-Oberkante. Die Baukosten des Haufes belaufen sich auf 281 125 Mark, 238,61 Mark für 1 qm überbauten Raumes und 13,08 Mark für 1 cbm umbauten Raumes.

Fig. 181.

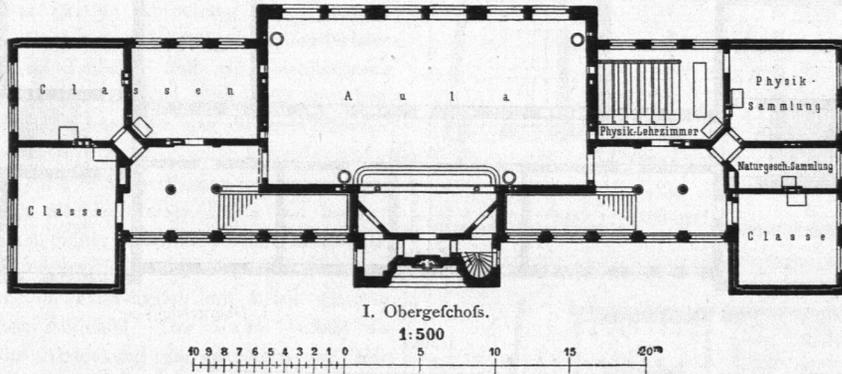
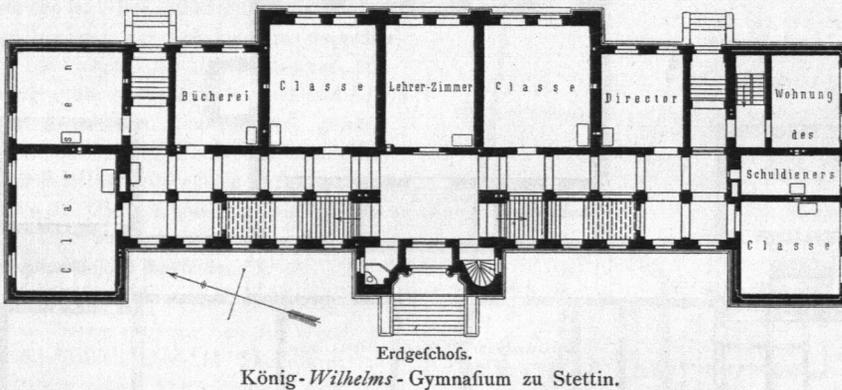


Fig. 182.



Der Neubau des König-Wilhelms-Gymnasiums in Stettin (Fig. 181 u. 182) wurde auf dem der Schule gehörigen Grundstück mit der Hauptseite nach West-Südwest an der Kaiser-Wilhelm-Straße nach den im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten entworfenen Plänen unter der Leitung *Mannsdorf's* von *Rönnebeck* 1885—88 ausgeführt.

Die Anstalt <sup>111)</sup> besteht aus dem Claffengebäude, dem 1879—80 erbauten Director-Wohnhaus, der Turnhalle und dem Abortgebäude. Das Claffengebäude zeigt, gleich dem vorhergehenden Beispiel, den Typus II; jedoch sind Flurgang und Haupttreppe an die gleichlaufend mit der Kaiser-Wilhelm-Straße gerichtete Hauptchaußeite, die Classen und übrigen Schulräume theils an die annähernd gegen Osten gewendete Rückseite, theils an die nördlichen und südlichen Nebenseiten gelegt. Ein Vorgarten von 8 m

<sup>111)</sup> Siehe: Zusammenstellung der im Jahre 1885 in Ausführung begriffen gewesenen preussischen Staatsbauten. Zeitschr. f. Bauw. 1887, S. 345.